

Milchdaten präziser auswerten

Die Milchleistungsprüfung wurde überarbeitet und auf den aktuellen Wissensstand gebracht. Damit lassen sich Herden- und Fütterungsmanagement optimieren. *text* **DEBORAH RENTSCH**

Bei der Milchleistungsprüfung MLP werden Fett- und Eiweißgehalt, Laktose- und Harnstoffwerte und weitere Parameter im Labor gemessen. Die Daten dienen den Zuchtverbänden als wichtige Information für die Zuchtarbeit.

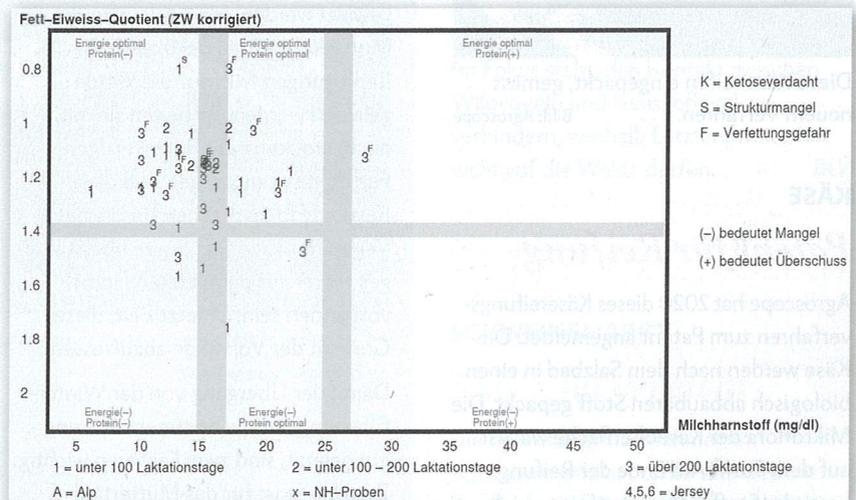
LandwirtInnen erhalten die Milchleistungsdaten ihrer Kühe ebenfalls. Auf der bisherigen 9-Felder-Tafel kann der Landwirt auf einen Blick sehen, ob er seine Kühe richtig füttert oder ob Stoffwechselprobleme vorliegen.

Die Referenzwerte, mit denen die Leistungsdaten verglichen werden, stammen aus den 1980er-Jahren. Seither haben sich die Kühe genetisch stark weiterentwickelt. Ausserdem wurden Fütterungs- und Herdenmanagement angepasst. Höchste Zeit also, auch die MLP anzupassen.

Die Zuchtverbände Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und swissherdbook haben zusammen mit Agridea die Beurteilung weiterentwickelt. Dazu wurde die deutsche Methodik anhand von Schweizer Daten auf hiesige Gegebenheiten angepasst.

Die wichtigsten Komponenten der überarbeiteten MLP

- Die Kühe werden neu auf einer **6-Felder-Tafel** eingeteilt. Die senkrechte Achse zeigt den Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ) an. In Anlehnung an die frühere 9-Felder-Tafel wurde die Achse «umgedreht»: So liegen Kühe mit Energiemangel und folglich hohem FEQ unten links.
- Die **Tier-individuelle Beurteilung** ist dank der Einzeltier-Liste möglich.



So sieht die neue 6-Felder-Tafel aus. Auf der senkrechten Achse steht der FEQ, waagrecht wird unverändert der Harnstoffgehalt dargestellt.

Bild: Auszug MLP

Dort werden unter anderem Stoffwechselstörungen der einzelnen Kühe aufgeführt: Energiemangel (E), Ketoserisiko (K), Strukturmangel (S), Verfettungsgefahr (F). Diese Abkürzungen werden auch in der 6-Felder-Tafel verwendet.

- In einer anderen Tabelle sind die Anteile der an Stoffwechselstörungen leidenden Tiere aufgeführt. Das ermöglicht die **Beurteilung der gesamten Herde**.

Nicht nur Daten anschauen: Auch das Tier beobachten

Primär gelte es, diese Ergebnisse auf Stufe Herde zu analysieren, betont Martin Rust, Vizedirektor von Braunvieh Schweiz. «Indikatoren zu den Einzeltieren sollen immer mit einer Beobachtung des Tiers einhergehen und je nach Ausprägung sollte ein

Fütterungsberater einbezogen werden.» Der Wechsel des Beurteilungsschemas erfolgte anfangs Februar 2023 (bei Holstein Mitte März), weshalb die Zuchtverbände bis jetzt wenige Rückmeldungen aus der Praxis erhalten haben.

Was laut Thomas Denninger, Datenmanager bei swissherdbook, bei der deutschen MLP beobachtet wurde: «Der Anteil Kühe, denen korrekt eine Stoffwechselstörung diagnostiziert wurde, wurde gesteigert. Die präzisere Beurteilung der Kühe ist Voraussetzung, um auf Stoffwechselprobleme richtig zu reagieren.»

Damit werde die MLP zum besseren Werkzeug für das Fütterungsmanagement, sagt Timothée Neuenchwander, Verantwortlicher Genetik und Entwicklung bei Holstein Switzerland. 

Stallaktuell



Diese Käse reifen eingepackt, gemäss neuem Verfahren. Bild: Agroscope

KÄSE

Patent für Reifung

Agroscope hat 2020 dieses Käsereifungsverfahren zum Patent angemeldet: Die Käse werden nach dem Salzbad in einen biologisch abbaubaren Stoff gepackt. Die Mikroflora der Käseoberfläche wächst auf dem Stoff. Am Ende der Reifung kann der Stoff einfach entfernt werden. Nun hat das europäische Patentamt das Patent erteilt. Somit ist das Verfahren in sechs Ländern geschützt: in der Schweiz sowie in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und den Niederlanden. *der*

FLEISCHPRODUKTION

Sömmerung mit QM

Tiere, die von einem anerkannten Heimbetrieb aus auf die Alp gehen und wieder zurückkommen, bleiben für das Programm QM-Schweizer Fleisch (QM-SF) anerkannt – auch wenn die Alp nicht für QM-SF anerkannt ist. Diese neuen Präzisierungen gelten ab 30. Juni 2023. Eine Ausnahme stellen die Schweine dar. Mastschweine müssen ununterbrochen auf anerkannten Betrieben gehalten werden, damit sie für QM-SF anerkannt bleiben. *der*

RINDVIEH

Gezielte Futterumstellung im Frühling

Die kühlen, aber trockenen Wetterverhältnisse konnten vielerorts für die Wiesenpflege und Vorbereitung der Weidesaison genutzt werden. Spuren von Trittschäden aus dem nasserem Herbst 2022 konnten übersät und gewalzt werden. Ideal ist, wenn die Mutterkuhherden bei trockenen Bedingungen früh auf die Weide gelassen werden. So helfen sie mit, die Bestockung der hochwertigen Futtergräser anzuregen und die Bestände fit zu machen für die neue Vegetationsperiode. Sollte überständiges Futter aus dem letzten Herbst vorhanden sein, ist jetzt Zeit, dieses Gras mit der Vorweide abzufressen.

Damit der Übergang von der Winterfütterung auf die Sommerfütterung gut gelingt, sind zwei Faktoren wichtig: Zum einen ist für das Muttertier zentral, dass die Klauen geschnitten

sind. Zum anderen muss die Mutterkuh mit Kalb gut an das junge, Rohfaser-arme und zuckerreiche Gras gewöhnt werden.

Werden Mutterkühe und Kälber ohne Umstellungszeit ganztags auf die Weide gelassen, wird die Verdauung beeinträchtigt. Es entsteht häufig eine Pansenübersäuerung, was sich negativ auf die Hornbildung auswirkt. Die Folge ist, dass die Tiere schlechteres und weiches Horn bilden. Die Tiere sollten vor dem Weideaustrieb mit genügend Rohfaser-reichem Grundfutter gefüttert werden. Dafür eignet sich ein Dürrfutter vom 2. oder 3. Schnitt wie auch Maissilage. Nicht zuletzt benötigt auch die Mineralstoffversorgung Beachtung. Der Magnesiumgehalt im Mineralfutter sollte erhöht werden, um einer Weidetetanie vorzubeugen. *Reto Spörri, Liebegg*



Die Umstellung auf Grasfütterung auf der Weide soll langsam erfolgen, um eine Pansenübersäuerung zu verhindern.

Bild: Reto Spörri, Liebegg